Presseinformation 21. Oktober 2021 – Wienbibliothek im Rathaus

Wienbibliothek-Direktorin Anita Eichinger, Evelyne Luef vom Wien Geschichte Wiki-Redaktionsteam und Franz Gangelmayer, Leiter der Druckschriftensammlung
© Wienbibliothek im Rathaus / Georg Lembergh

VERMITTLUNG UND AUSTAUSCH

Die neugestaltete Wienbibliothek im Rathaus lädt zum Verweilen, Schmökern und Forschen ein

Digitalisierung und eine veränderte Mediennutzung stellen Bibliotheken im 21. Jahrhundert vor entscheidende Aufgaben: Mit der räumlichen Neugestaltung setzt die Wienbibliothek im Rathaus ein sichtbares Zeichen, sich in Zukunft verstärkt als Ort der Vermittlung und des Austausches zu präsentieren. Mit neuen Bereichen wie der Zeitschriftenlounge oder dem Lese- und Studierbereich, der mit Kojen zum Verweilen einlädt, ist die Bibliothek ab sofort auch bei erweiterten Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr für Leser*innen, Studierende und Wissenschaftler*innen zu nützen.

»Die digitale Transformation birgt enorme Chancen für uns Menschen, aber auch Herausforderungen. Nicht nur unsere humanistischen Werte stehen zur Diskussion, sondern das Menschsein überhaupt. Bibliotheken sind auch in Zukunft zuverlässige Institutionen, sie sammeln und bewahren Wissen weiterhin. Mehr denn je aber wird es Aufgabe der Wienbibliothek im Rathaus sein, dieses Wissen zu vermitteln und Ort für Informationskompetenz und Demokratie zu sein«, betont Wienbibliothek-Direktorin Anita Eichinger. Und die Architekt*innen Verena Steininger und Christian Jaufer, die für die Neugestaltung verantwortlich zeichnen, ergänzen: »Wesentlich erschien es uns, den gesamten Bereich zu entstauben und dabei die Atmosphäre der traditionsreichen Wienbibliothek mit den Erfordernissen der Gegenwart zu vereinen.«

Neue Zeitschriftenlounge

Man betritt die Räumlichkeiten der Wienbibliothek im Rathaus nun über die zentral gelegene Zeitschriftenlounge, die neu geschaffen wurde und mit reduzierter, heller Konzeption ein Ort der Begegnung ist. Von dort aus gelangt man auf der einen Seite in den Lese- und Studierbereich mit der Freihandbibliothek beziehungsweise in den gegenüberliegenden

Forschungsbereich mit der zentralen Medienausgabe und dem Lesesaal. So soll ein ungestörter zeitgleicher Ablauf für beide Nutzer*innengruppen gewährleistet werden. »Die Entkoppelung der beiden Bereiche setzt das gleichrangige Nebeneinander von Forschung und Vermittlung räumlich um. Und so lernen u. a. auch die Schüler*innen und Studierenden von heute jenen Platz kennen, an welchen sie als Forscher*innen von morgen wiederkehren können«, so Steininger und Jaufer.

Lese- und Studierbereich: die Freihandbibliothek
Die Freihandbibliothek im Lese- und Studierbereich wurde einer nutzer*innenorientierten Neuordnung nach Nachfrage und Gebrauch unterzogen. Arbeitsplätze sowie zahlreiche neue, in die Bibliotheksregale integrierte Lesekojen laden zum Verweilen und Schmökern ein. »Der Handapparat mit den Viennensia wurde verachtfacht und bietet mit Adressbüchern, biografischen Nachschlagewerken oder Lexika und Bildbänden zu den Wiener Theatern Wissenswertes zur Stadtgeschichte. Mit dem umfangreichen Bestand an historischen Reiseführern können nicht nur Wienerinnen und Wiener ihre Bezirke besser kennenlernen, sondern auch für Wien-Reisende werden vertiefende Aspekte der Stadt eröffnet«, erläutert Franz Gangelmayer, Leiter der Druckschriftensammlung. Aktuelle Erwerbungen der Wienbibliothek im Rathaus sind im wöchentlich neu bestückten Regal ebenso einzusehen wie alle Publikationen und Ausstellungskataloge des Hauses der vergangenen Jahre, die vor Ort erworben werden können.

Forschungsbereich: Lesesaal und neuer Beratungs- und Besprechungsraum
Im Lesesaal schafft die methodische Umgestaltung eine konzentriertere Atmosphäre für die ungestörte Arbeit an den Beständen. Die Leseplätze im Saal sind ab 21. Oktober wieder frei zugänglich. Die Rechercheplätze in den Lese- und Studierbereichen werden ergänzt durch einen neuen Beratungs- und Besprechungsraum. Als erweitertes Service geben hier Mitarbeiter*innen der Wienbibliothek im Rathaus vertiefende Auskünfte, weiters ermöglicht der Besprechungsraum einen Forschungsaustausch zwischen Bibliotheksnutzer*innen untereinander.

Garderobe und Pausenraum: »Kaffeehaus ist überall.« (Friedrich Torberg)
Der Garderobe, bisher Durchgangsraum, wurde durch die Verlegung des Eingangs ebenso ein neuer Charakter verliehen. Nach wie vor ist ein Teil als Ausstellungsfläche gewidmet: Noch bis Ende Dezember ist hier die Schau »Wien wird Bundesland. 100 Jahre Wiener Stadtverfassung und die Trennung von Niederösterreich« zu sehen.

Die gegenüberliegenden Garderobenkästchen rund um den Sitzbereich der kleinen Cafeteria zieren verschiedene Vorsatzpapier-Muster von historischen Büchern aus den Beständen. »Einen Verweis auf die umfangreichen Archive und Sammlungen bilden Tafeln mit Zitaten von Schriftsteller*innen, Musiker*innen und Wissenschaftler*innen, deren Nachlässe sich im Besitz der Wienbibliothek im Rathaus befinden – sie laden an diesem Ort des Austauschs und der Vermittlung zum gedanklichen Dialog ein«, hebt Evelyne Luef vom Wien Geschichte Wiki-Redaktionsteam der Wienbibliothek im Rathaus hervor. Neben Zitaten von Marie von Ebner-Eschenbach, Friederike Mayröcker, Friedrich Torberg, H. C. Artmann, Johann Nestroy, Richard Strauss, Kurt Gödel, Franz Grillparzer hat Karl Kraus dem Bibliotheksbesuch ein Motto beigestellt: »Wir wollen doch zunächst, bevor wir zu schimpfen beginnen, einmal ordentlich zu lesen versuchen, nicht wahr?«

HINWEIS – Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr

Mehr Informationen und Bildmaterial ***hier***

PRESSEKONTAKT:

Wienbibliothek im Rathaus:
vielseitig ||| Valerie Besl
t: +43 1 522 4459 10, m: +43 664 8339266, valerie.besl@vielseitig.co.at